

Bundestagswahl 2021

Der Caritasverband Arnsberg-Sundern fragt für Sie nach ...



Folgen der Corona Pandemie

und ihre gesellschaftlichen Herausforderungen:
Corona vergrößert die soziale Kluft schon jetzt merklich.

Wie ist Ihr Ausblick für die „Post Corona Zeit“?
Wie wollen Sie unsere Gesellschaft mit den Erfahrungen
(Brennglas Corona) in der Zukunft politisch gestalten?



Die Parteien antworten ...



SPD

SPD

Die Corona-Pandemie hat noch einmal mehr die Schwächen und Lücken in unserem Land hervorgehoben. Die tragende Säule unseres Gesundheitssystems hat uns zwar gut durch die Krise gebracht, aber auch gezeigt, dass wir das Personal in diesem Bereich nicht nur finanziell besser entlohnen müssen, sondern auch gerechte Rahmen- und Arbeitsbedingungen sicherstellen müssen. Darüber hinaus muss die Erforschung und Produktion von Impfstoffen und Medikamenten führend erweitert werden. Wir brauchen ein System, das in Krisensituationen die Produktion, Bereithaltung und Verteilung von notwendigen Medizinprodukten sicherstellt, damit es nicht zu erneuten Liefer- oder Versorgungsengpässen durch Abwanderung der Arzneimittelproduktion ins Ausland kommen kann. Ebenfalls muss die Digitalisierung gezielt zur globalen Beobachtung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten genutzt werden.

Die Krise hat auch gezeigt, dass man sie am besten mit einem gut funktionierenden Sozialstaat bewältigen kann. Jetzt heißt es daher, in einen starken Sozialstaat zu investieren, der den Wandel meistert und kommenden Krisen trotzt: Mit einer Bürgerversicherung eine Kranken- und Pflegeversicherung für ALLE schaffen, die Grundsicherung zu einem Bürgergeld grundlegend überarbeiten und damit Arbeitslosigkeit bürgernah und einzelfallgerecht angehen, die Arbeitslosenversicherung solidarisch weiterentwickeln und sowohl Künstler*innen als auch Solo-Selbstständige durch gezielte Konzepte mitnehmen und sozial absichern.

Das digitale Angebot muss auch weiterhin in allen Bereichen erweitert werden und die Teilhabe für alle sichergestellt werden. Homeoffice und mobiles Arbeiten sollen auch nach der Pandemie für Arbeitnehmer*innen wo möglich verbindlich zur Verfügung stehen. Der Ausgleich zwischen Arbeit, Freizeit und Familie soll davon nicht beeinträchtigt werden, sondern mit gesetzlichen Rahmenbedingungen gestärkt werden. Wir müssen jetzt in Kinder und Jugendliche investieren, damit sie die aufgrund von Corona verpassten Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten nachholen können. Ebenso gilt es in unsere Kommunen zu investieren, damit ihnen das Überwinden der Krise leichter fällt und sie danach die Wirtschaft vor Ort durch Investitionen ankurbeln. (Dirk Wiese)



FWG

FWG

Es gilt nachhaltig die schwierige Frage zu beantworten, wie wir dauerhaft mit dem Virus leben wollen und wie wir Lebensqualität, Freiheit und Sicherheit dabei in Einklang bringen. Daher fordere ich schon seit Dezember 2020, dass der Gesetzgeber ein ganzheitliches Konzept erarbeitet wie wir dauerhaft mit dem Thema umgehen und leben können. Ein ständiges Auf und Ab werden wir hier in der Region als auch landes- bzw. bundesweit nicht verkraften können. (Sebastian Vielhaber)

Bundestagswahl 2021

Der Caritasverband Arnsberg-Sundern fragt für Sie nach ...

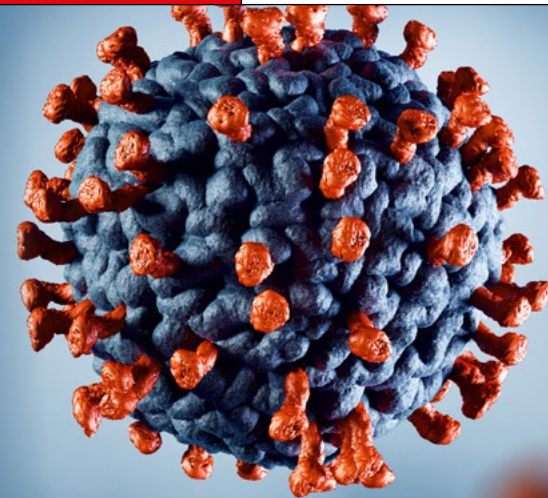


Arnsberg
sundern

Folgen der Corona Pandemie

und ihre gesellschaftlichen Herausforderungen:
Corona vergrößert die soziale Kluft schon jetzt merklich.

Wie ist Ihr Ausblick für die „Post Corona Zeit“?
Wie wollen Sie unsere Gesellschaft mit den Erfahrungen
(Brennglas Corona) in der Zukunft politisch gestalten?



Die Parteien antworten ...



Bündnis 90 Die Grünen

Die Pandemie hat uns auf der einen Seite gezeigt, was eine Gesellschaft stark macht, nämlich Solidarität und gegenseitige Hilfe. Sie hat aber auch zugleich bestehende Ungleichheiten verschärft. Wer arm ist, wird schneller krank. Frauen tragen eine besondere Last in den systemrelevanten Berufen der Pflege, der Erziehung und im Einzelhandel, sind aber deutlich schlechter bezahlt und in Entscheidungsprozessen weniger repräsentiert. Freiberufler:innen und Selbständige, die ohnehin schon größere Risiken eingehen, stürzen ohne Verdienst in Existenzangst oder -not. Wer Kinder oder Jugendliche allein oder getrennt erzieht, ist durch Kinderbetreuung, Homeschooling und Homeoffice noch mal mehr gefordert.

Der Weg aus der Pandemie muss zu einem neuen sozialen Sicherheitsversprechen führen. Wir wollen Schritt für Schritt die sozialen Systeme so verändern, dass sie allen Menschen Sicherheit und Halt geben, auch in Zeiten persönlicher und gesellschaftlicher Umbrüche, und ihnen Teilhabe ermöglichen. Unsere öffentlichen und sozialen Orte wie Bibliotheken und Bolzplätze, Sport- und Musikvereine, Theater und Jugendzentren sollten zu Räumen für alle werden.

Chancen dürfen nicht davon abhängen, wo man lebt. Gleichwertige Lebensverhältnisse auf dem Dorf, in der Kleinstadt oder in einer Metropole sind Verfassungsgrundsatz. Nach der Corona-Pandemie braucht unser Land einen neuen wirtschaftlichen Aufbruch. Wir werden in eine starke Gesundheitsversorgung, in ein schnelles Internet überall, in den Ausbau von Bahn-, Fuß- und Radverkehr, in gute Schulen und öffentliche Räume investieren. Für die besonders von der Pandemie betroffenen Unternehmen aus der Tourismus- und Veranstaltungsbranche, der Kulturwirtschaft, Einzelhändler:innen und Soloselbständige dehnen wir vor allem für kleine und mittlere Unternehmen den steuerlichen Verlustrücktrag aus, führen attraktive und zeitlich begrenzte Abschreibungsbedingungen ein und helfen ihnen, sich mit vereinfachten Restrukturierungsverfahren leichter neu aufzustellen, ohne Insolvenz anmelden zu müssen. Falls Coronahilfen zurückgezahlt werden müssen, benötigen die Unternehmen großzügige Konditionen. Für viele Selbständige können sichere Aufträge durch handlungsfähige Kommunen den Neustart nach der Pandemie unterstützen. Die Kunst- und Kulturbranche wollen wir unter anderem durch eine abgestimmte Kulturförderpolitik stärken und eine zweite Gründungschance. (Maria Tillmann)

Die **PARTEI**

Die Partei

Sobald Pflegekräfte fair bezahlt werden, wird sich die soziale Kluft von alleine schließen.

(Andreas Hövelmann)

Bundestagswahl 2021

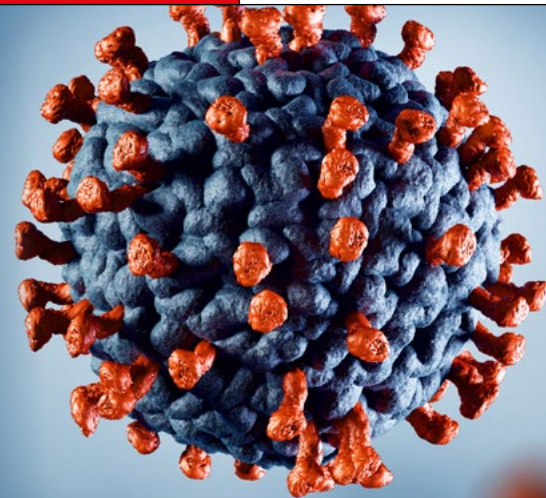
Der Caritasverband Arnsberg-Sundern fragt für Sie nach ...



Folgen der Corona Pandemie

und ihre gesellschaftlichen Herausforderungen:
Corona vergrößert die soziale Kluft schon jetzt merklich.

Wie ist Ihr Ausblick für die „Post Corona Zeit“?
Wie wollen Sie unsere Gesellschaft mit den Erfahrungen
(Brennglas Corona) in der Zukunft politisch gestalten?



Die Parteien antworten ...

Freie
Demokraten
FDP

FDP

Corona hat insbesondere dank der Kurzarbeit-Regelungen nicht zu mehr Ungleichheit bei den Einkommen geführt. Es besteht auch Grund zur Hoffnung, dass schon im Laufe des nächsten Jahres die Arbeitslosigkeit wieder auf einen niedrigen Vor-Corona-Stand sinkt.

Allerdings hat sich die Vermögensschere weiter geöffnet. Deshalb fordern wir Freie Demokraten Anreize zur Vermögensbildung, z.B. einen Grundsteuer-Freibetrag von 500.000€ beim Erwerb der ersten selbstgenutzten Immobilie oder die Einführung der gesetzlichen Aktienrente. Über die Bündelung eines kleinen Teils der Rentenbeiträge aller Beschäftigten wird ein großes Vermögen aufgebaut, das langfristig hohe Renditen für alle ermöglicht. In Schweden ist dieses Modell bereits seit vielen Jahren sehr erfolgreich im Einsatz. Gerade Selbständige haben durch Corona besonders gelitten. Oft mussten alle finanziellen Reserven mobilisiert werden, um wirtschaftlich zu überleben. Deshalb fordern wir eine faire Entschädigungsregelung für Selbständige, falls es zu einem erneuten Lockdown kommt.

Auch Familien in schwierigen sozialen Lagen waren in besonderer Weise betroffen. Deshalb müssen Bund und Länder jetzt sofort einen Notfallplan für eine mögliche nächste Pandemie ausarbeiten. Kinder und Jugendliche müssen jederzeit ein Schulangebot bekommen, das insbesondere alleinerziehende Eltern teile im Home-Office nicht überfordert.

Zudem fordern wir Freien Demokraten endlich faire Zuverdienst-Regeln für Langzeitarbeitslose. Nur wer Arbeit findet, kann nachhaltig selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

(Carl-Julius Cronenberg)

CDU Herr Merz steht hinter den Forderungen im gemeinsamen Wahlprogramm der Union, Antworten des Parteivorsitzenden Armin Laschet oder von Generalsekretär Paul Ziemiak sind auch für ihn repräsentativ.

DIE LINKE. Trotz Nachfrage haben wir leider keine Rückmeldung der Partei erhalten.

Über die schriftlichen Rückmeldungen der Parteien hinaus haben einige Kandidat*innen auch Kontakt mit uns aufgenommen und das persönliche Gespräche gesucht bzw. Einrichtungen aufgesucht: Friedrich Merz (CDU) mit Christian Stockmann (Caritasverband), Maria Tillmann (Die Grünen) war zu Besuch im Lettershop (heftzwecke), Carlo Cronenberg (FDP) besuchte die Integrationsfirma sowie die Werkstatt Neheim und Dirk Wiese (SPD) war zusammen mit dem Staatssekretär Stefan Zirke im Mehrgenerationenhaus zu Besuch.